

Es soll Richtung Gold gehen

Leon Münch vom ORC ist der einzige Vertreter von MV bei den bevorstehenden Junioren-WM im Rudern



Einziger Vertreter von Rostock und MV bei den Junioren-WM: Leon Münch

FOTO: DEUTSCHER RUDERVERBAND/SCHWIER

ROSTOCK Nach der WM ist vor der WM: Eben erst ging die U23-Weltmeisterschaft im Rudern in Plovdiv zu Ende – beste Platzierung aus MV-Sicht Rang vier des Frauen-Achters mit drei Rostockeerinnen an Bord –, da steht schon der nächste Höhepunkt bevor: Welttitelkämpfe der Junioren vom 2. bis 6. August im litauischen Trakai. Hier startet nur ein einziger Vertreter Mecklenburg-Vorpommerns – Leon Marius Münch vom hiesigen Olympischen RC im Achter. Um ein Haar wäre MV gar nicht dabei gewesen: Der 18-Jährige holte zwar mit dem Flagg-schiff bei den U19-Europameisterschaften im Mai in Krefeld Bronze, die WM hatte sich für ihn nach Rang 19 im

Zweier ohne Steuermann mit Christian Wulff (Friedrichstädter RG von 1926) bei der 2. Internationalen DRV-Junioren-Regatta im Juni in Allermöhe aber fast schon erledigt. Zumal der Krummendorfer 14 Tage später bei den Deutschen Meisterschaften in München sowohl im Vierer mit als auch im Achter nur Vierter wurde.

Dessen ungeachtet wurde Leon zur Mannschaftsbildung an den Bundesstützpunkt Berlin/Potsdam eingeladen – und nutzte seine Chance: „Es ging darum, einer der besten Vier auf jeder Seite zu sein. Der Achter wurde diesmal über die Einzelparameter gebildet, nicht wie vor den EM auf der Grundlage des Abschneidens im

Vierer mit Steuermann. Den Ausschlag gaben zu 20 Prozent die Saisonleistung, zu 40 die Physis und ebenfalls zu 40 die Messboot-Werte. Ich bin bei der Saisonleistung als Zehnter und Schlechtester reingegangen, war in der Physis der Beste auf Steuerbord und dort laut Messboot-Technik Dritter.“ Damit hat der Junioren-WM-Dritte im Vierer ohne von Rotterdam 2016 seinen Sitz im Achter zurückerobert – und möchte Bronze aus dem Vorjahr toppen: „Ich bin erst mal froh, dass das Zwischenziel erreicht ist. Jetzt will ich auch auf jeden Fall eine Medaille. Eigentlich sollte es für uns schon Richtung Gold gehen.“

Zunächst gilt es aber für Leon Münch und „Konsor-

ten“, auch die vierte Woche der UWV in Grünau herumzukriegen. Sonntag Nachmittag geht es dann los mit dem Flug von Tegel nach Vilnius – von dort sind es nur noch knapp 30 Kilometer bis Trakai. *Peter Richter*

DER TAGESABLAUF Start um 5.45 Uhr

So gestaltet sich der Tag bei der Unmittelbaren Wettkampf-Vorbereitung (UWV) am Bundesstützpunkt Berlin/Potsdam: 5.45 Uhr Imbiss, 6.30 Uhr Wasser-Training, zwischen 8.30 und 9 Uhr Frühstück, 10 bis 11 Uhr Gymnastik (oder noch mal Rudern), 12 Uhr Mittagessen, bis 15.30 Uhr streng kontrollierte Mittagsruhe, gegen 16 Uhr Wasser-Training, 18 Uhr Abendbrot, danach Freizeit

Der Zweier mit: WM-Option für Malte Daberkow

ROSTOCK Die drei MV-Kandidaten für die Weltmeisterschaften im Rudern vom 24. September bis 1. Oktober im Nathan Benderson Park von Sarasota (Florida) befinden sich in der ersten von mehreren UWV-Maßnahmen – die Riemen-Spezialisten mit Hannes Ocik (Schweriner RG von 1874/75) und Malte Daberkow (Olympischer RC Rostock) „daheim“ in Dortmund, die Skuller einschließlich Julia Leiding (Rostocker Ruder-Club) in Berlin-Tegel.

Hannes ist felsenfester Bestandteil des Deutschland-Achters. Malte hofft nach wie vor darauf, wenigstens als Ersatzmann bei den WM dabei zu sein. Möglich, dass er sogar im Zweier mit Steuermann zum Einsatz kommt. Hintergrund: Finn Schröder (Lübecker RG von 1885) und Anton Braun (Berliner RC) wurden bei Weltcup III in Luzern nur Dreizehnte. Deshalb wird ihre Bootsklasse, der Zweier ohne, wohl nicht für die WM gemeldet. Zudem verabschiedete sich Braun in den Urlaub. Das ist vorteilhaft für Malte: ein Ersatzkandidat weniger, noch dazu einer, der auf Steuerbord rudert und damit auf der gleichen Seite wie der Rostocker. Der nächste Lehrgang des Riemen-Kaders in Völkermarkt (Österreich) wird näheren Aufschluss bringen.

Nach einem kurzen Heimat-Aufenthalt geht es für die Skuller in Weißensee (ebenfalls Österreich) weiter. Es sieht so aus, als bliebe alles beim Alten – dass also Julia Leiding gemeinsam mit Carlotta Nwajide (Deutscher RC von 1884 Hannover) auch bei den WM den Doppelzweier fährt, kein nationales Stechen angesetzt wird. *bjar*